

Grußwort von Rektor Professor Dr. Bernd Engler, Universität Tübingen, anlässlich der Verleihung der Universitätsmedaille in Silber an Georg Hiller am 08. September 2016

Sehr geehrter Herr Hiller,
sehr geehrte Frau Hiller, liebe Familie Hiller,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie heute im Fürstenzimmer auf Schloss Hohentübingen zu dieser festlichen Veranstaltung willkommen heißen zu dürfen. Der Anlass zu diesem Festakt ist der vor gut einem halben Jahr getroffene Beschluss des Rektorats der Universität Tübingen, Herrn Georg Hiller die Universitätsmedaille in Silber zu verleihen. Ich freue mich, dass wir diesen Beschluss heute in feierlichem Rahmen vollziehen können und dass zu Ehren Georg Hillers auch viele seiner zahlreichen Freunde und Wegbegleiter zu uns nach Tübingen gekommen sind.

Bevor wir zur eigentlichen Ehrung kommen, möchte ich zunächst die weiteren Ehren Gäste willkommen heißen. Ich begrüße allen voran Herrn Landrat Heinz Seiffert sowie Herrn Bürgermeister Jörg Seibold, beide Stiftungsratsvorsitzende des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren. Ihre heutige Anwesenheit ist für mich auch ein Beleg für die sehr guten Beziehungen zwischen dem Urgeschichtlichen Museum und der Universität Tübingen. Insbesondere mit Ihnen, lieber Herr Bürgermeister Seibold, habe ich ohnedies mit Blick auf den heutigen Festakt mehrfach konspirative Telefonate geführt. An der Verleihung der Silbernen Universitätsmedaille an Herrn Hiller sind Sie also nicht ganz unbeteiligt.

Ein weiteres herzliches Willkommen gilt auch unserem heutigen Festredner, Herrn Professor Nicholas Conard, Inhaber des Lehrstuhls für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie und zugleich Wissenschaftlicher Leiter des Urgeschichtlichen Museums. Lieber Herr Conard, vielen Dank für Ihre Bereitschaft, den heutigen Festvortrag zu übernehmen.

Doch nun zur Hauptperson des heutigen Tages:

Lieber Herr Hiller,

Ihr langjähriges Wirken und Ihre großartigen Verdienste um die Urgeschichte wollen wir heute gebührend würdigen. Sie haben sich in der Tat schon sehr lange und in einem ganz besonderen Maße um die Urgeschichte verdient gemacht. Als Bürgermeister der Stadt Blaubeuren – Sie hatten dieses Amt von 1978 bis 2002 inne – setzten Sie sich in zahlreichen Zusammenhängen für die Urgeschichte Blaubeurens und der Schwäbischen Alb ein. Sie haben sich dabei auch immer für die bestehende und seit Mitte der 1970er Jahre vertraglich vereinbarte wissenschaftliche Partnerschaft mit der Universität Tübingen und ihrer Urgeschichtsforschung engagiert und diese über die Jahre hinweg zielstrebig intensiviert.



Verleihung der Universitätsmedaille in Silber an Georg Hiller durch den Rektor der Universität Tübingen, Professor Dr. Bernd Engler, am 08. September 2016 im Füstenzimmer auf Schloss Hohentübingen. Foto: Friedhelm Albrecht, Universität Tübingen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie alle wissen, dass Kultur- und insbesondere Museumsarbeit ein wichtiges, gleichwohl aber auch ein hartes „Geschäft“ sind, dessen Erfolg stark von den vorhandenen – sprich: in der Regel eben dann doch *nicht* vorhandenen – Finanzen abhängt. Sie, lieber Herr Hiller, waren sich zu keiner Zeit zu schade, Klinken zu putzen, also auch viele kleine, gelegentlich aber auch größere Spenden zum Wohle des Museums einzuwerben.

Ziel war es schließlich, das Museum in Blaubeuren als zentrales Museum für die urgeschichtlichen Fundstellen der Schwäbischen Alb zu etablieren. Dieses Ziel haben Sie stets im Auge behalten und auch der Landespolitik und der Öffentlichkeit gegenüber eindrücklich vermittelt. Als Gründungsmitglied der Gesellschaft für Urgeschichte, deren Vorsitzender Sie seit 2004 sind, waren Sie zugleich ein wichtiger Verbindungsmann zwischen der Stadt Blaubeuren, dem Urgeschichtlichen Museum und der Gesellschaft für Urgeschichte. Mit Gründung der Stiftung „Urgeschichtliches Museum Blaubeuren und Galerie 40tausend Jahre Kunst“ als Trägerstiftung des Museums im Jahre 2005 wurden Sie deren geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Die Stiftung verantwortet den Betrieb des Museums und trägt Investitionen mit.

Mit Ihrem Namen eng verbunden ist folglich die überaus beeindruckende Entwicklung des Urgeschichtlichen Museums von einem einzigen Ausstellungsraum hin zu einem vielschichtigen Forschungsmuseum, das bei Besucherinnen und Besuchern beliebt ist und die Stadt Blaubeuren weithin auszeichnet. Insbesondere die Museumserweiterung ab dem Jahr 2011 gestaltete sich als komplizierter politischer Prozess, der viel Ausdauer und Kraft kostete. Sie, lieber Herr Hiller, waren bereit, diese Mühen mit großem persönlichem Engagement auf sich zu nehmen, und Sie sind somit auch maßgeblich für das großartige Ergebnis verantwortlich, auf das Sie zu Recht stolz sein dürfen. Seit einigen Jahren firmiert das Urgeschichtliche Museum nun sogar als Zweigstelle des Archäologischen Landesmuseums.

Für die Universität Tübingen ist das Urgeschichtliche Museum darüber hinaus eine wichtige Plattform, um die Ergebnisse der Tübinger Urgeschichtsforschung und einige der spektakulären Funde unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu präsentieren. Einzelne Stücke der ältesten figürlichen Kunst sowie eiszeitliche Musikinstrumente sind in Blaubeuren im Original zu sehen. Die Höhepunkte der Ausstellung, etwa der kleine Löwenmensch, verschiedene Flöten und natürlich die Venus vom Hohle Fels, sind einzigartige Exponate von Weltrang; sie bieten faszinierende Einblicke in die Geschichte der Menschheit. Das Museum ist somit auch ein Schaufenster der Universität in die Öffentlichkeit. Wissenschaft und Museumsbetrieb sind hier eng verzahnt. Dass Sie, lieber Herr Hiller, dem Urgeschichtlichen Museum mit so viel Leidenschaft und Herzblut über Jahrzehnte verbunden sind, darf uns natürlich zuversichtlich stimmen, dass Sie sich der Förderung der urgeschichtlichen Forschung auch weiterhin nach Kräften annehmen werden. Auf die Entwicklungen im Rahmen der Bewerbung als UNESCO-Weltkulturerbe, die von der AG „Weltkultursprung“ betrieben wird und der auch Sie, lieber Herr Hiller, angehören, sind wir natürlich alle schon sehr gespannt. Zugleich sind wir indes auch zuversichtlich, dass dieses einzigartige Erbe der Menschheit bei den Gutachtern der UNESCO die gebührende Würdigung erfährt.

Es ist nach alledem an der Zeit, dass auch Sie, lieber Herr Hiller, von der Universität Tübingen für Ihren langjährigen Einsatz geehrt werden, und es ist mir daher eine besondere Freude, Ihnen heute die Universitätsmedaille in Silber zu verleihen. Mit dieser Auszeichnung möchte die Universität Tübingen ihre hohe Anerkennung und ihren herzlichsten Dank für Ihr höchst erfolgreiches Engagement für die Forschungsaufgaben der Älteren Urgeschichte und Quartärökologie und für das Urgeschichtliche Museum zum Ausdruck bringen. Die hier Anwesenden empfinden sicherlich ebenfalls große Dankbarkeit. Ich freue mich, Ihnen die Universitätsmedaille in Silber überreichen zu dürfen.



Der Geehrte nach der Verleihung mit seiner Ehefrau und Rektor Bernd Engler. Foto: Friedhelm Albrecht, Universität Tübingen.